



Freuen sich auf die neue Freibadsaison: Estelle (links) und Charlotte hoffen darauf, dass bei der Eröffnung des Sinner Waldschwimmbades am Wochenende wieder die Sonne scheint. (Fotos: U. Geis)

Am Sonntag geht's endlich los

Im Sinner Waldschwimmbad ist nach der Renovierung vieles neu und schöner

VON ULI GEIS

Sinn. Um 17.11 Uhr hatte Ann-Kathrin Sauer am Dienstag „den Kanal voll“. Kurzschnitten drehte sie dem 50-Meter-Becken des Sinner Waldschwimmbades den Hahn zu. „Das Becken ist gefüllt“, stellte die Geschäftsführerin der Freibad-GmbH zufrieden fest. Bald kann es endlich losgehen.

Am Sonntag (17. Juli) ist es so weit: Von vielen heimischen „Wasserratten“ schon sehnlichst erwartet, öffnet das Bad um 10 Uhr sein Pforten. „Bei freiem Eintritt“, wie Ann-Kathrin Sauer betont. Gemeinsam mit ihrem Vater Uwe Sauer, dem Vorsitzenden des Fördervereins, der im Sommer 2010 das fast 50 Jahre alte Bad in Eigenregie übernommen hatte, ist sie sich natürlich im Klaren, „dass bei der Eröffnung nicht alles perfekt sein kann“.

Hand- und Spanndiensten der Mitglieder geleistet wurden, in einigen Abschnitten noch nicht benutzbar. Noch in dieser Woche wurden Betonsteine rund um das Becken verlegt.

■ Meckerer sollten bedenken: „Ohne unseren Einsatz wäre das Bad schon lange zu“

„Die Alternative wäre jedoch gewesen, dass das Bad in diesem Sommer tatsächlich geschlossen bleibt“, sagt die Geschäftsführerin. Das war nach zweifachem Verschieben des Öffnungstermines in den vergangenen Wochen in Sinn immer mal wieder gemunkelt worden. Aber: „Wir haben un-



Maßarbeit: Dirk Kohlen beim Zuschneiden von Pflastersteinen.

ser Versprechen gehalten“, sagt Ann-Kathrin Sauer und freut sich. „Die Meckerer sollten sich in Erinnerung rufen, dass ohne unseren Einsatz das Bad schon lange zu wäre.“

Die Besucher, die zur Eröffnung am Sonntag kommen, „erwartet ein ganz neues Bad“, sagt sie. Bis auf das Becken und seine Nebenanlagen wie den Fünft-Meter-Sprungturm sei das meiste neu. Das betreffe nicht nur den Kleinkinderbereich, sondern vor allem die technischen Anlagen. „Das Plantschbecken hat jetzt eine eigene Chlor-Anlage“, erklärt die Chefin der GmbH.

Es sei nicht vorrangig darum gegangen, „das Bad zu verschönern, sondern wir wollten es auf den neusten Stand brin-

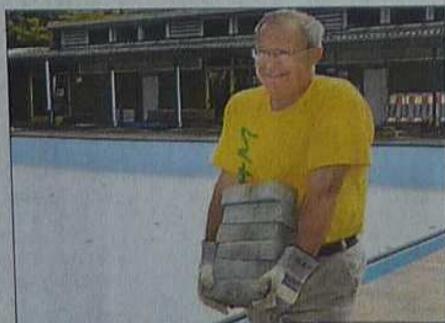
gen“. Und Vorsorge für die Entwicklung der Badeanstalt in der Zukunft zu schaffen. Das betreffe die Voraussetzungen für eine große Röhrenrutsche, die im Zuge der Bauarbeiten bereits geschaffen wurden. „Jetzt suchen wir nur noch einen Sponsor für die Rutsche“, sagt Uwe Sauer.

Noch ist das Geld zur Verwirklichung aller Wünsche nicht vorhanden. Denn neben der „Muskelhypothek“ war auch eine Verschuldung notwendig, die der Verein in den nächsten Jahren durch seine Aktivitäten abtragen muss.

Außer dem Erlös aus dem Absatz von Eintrittskarten, die ab der neuen Saison wieder von Mitarbeitern direkt an der Kasse verkauft werden, ist der

Kiosk ein wichtiger Pfeiler im Finanzkonzept. Dass das Team von Küche und Service schon Wochen vor der eigentlichen Öffnung des Bades einen großen Teil zur Schuldenminderung beigetragen hat, freut Ann-Kathrin und Uwe Sauer besonders. „Die Schnitzelabende sind viel besser als erwartet angelaufen“, berichtet der Vorsitzende. Viele Firmen und Vereine hätten das Bad bereits für Feste gebucht.

Nun schauen die beiden mit Spannung dem Sonntag entgegen und hoffen, dass das Wetter „noch die Kurve“ bekommt. Und ab 18 Uhr, sagt Ann-Kathrin Sauer, „kann es dann ruhig regnen“. Denn dann ist Schluss, zumindest für den ersten Tag im „neuen“ Freibad.



Viele packten mit an: Auch Walter Kraus half beim Schleppen und Verlegen.